

### Ansprache des Führers der österreichischen Nationalsozialisten

Wien, 11. Der Führer der österreichischen Nationalsozialisten Major Klausner hielt in den ersten Morgenstunden folgende Ansprache an das deutsche Volk von Österreich:

In dieser Bewegung verkünde ich in dieser feierlichen Stunde: Österreich ist frei geworden, Österreich ist nationalsozialistisch! Durch das Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen, ist eine neue Regierung gebildet worden, die nach den Grundsätzen unserer herrlichen nationalsozialistischen Bewegung ihre Kraft für Glück und Frieden dieses Landes einsetzen wird. Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre erste Aufgabe sein. Wieder ist ein Umbruch in unvergeßlicher Disziplin verlaufen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die Macht auch in diesem Staat gebührt, war es diese einzigartige spontane Erhebung und Machtergreifung. Niemandem wurde etwas zu Leide getan. Dafür danke ich aus ganzem Herzen, vor allem den Kameraden der SA und SS. In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler; nun weht die Hakenkreuzfahne siegreich über seiner Heimat. In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir der Toten der Bewegung, die im Kampf um Österreich fielen. Ihr Opfer findet nun höchste Erfüllung. An euch, deutsche Volksgenossen, aber ergeht mein Ruf: An die Arbeit! Unser Ziel ist erreicht: Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Heil unserem Führer! Heil Hitler!

### Neue Männer im evangelischen Oberkirchenrat

Wien, 12. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Erlasses des evangelischen Oberkirchenrates in Wien vom 10. März 1938 — mit welchem die Beteiligung an der sogenannten „Volksabstimmung“ der vom Volkssturm am Abend des 11. März 1938 hinweggesetzten Regierung Schuschnigg empfohlen wurde — sind noch in den Vormittagsstunden des 11. März 1938 die führenden Personen und Organisationen des evangelischen Kirchenvolkes zusammengetreten, und zwar die Vorstände der Lutherischen und reformierten Synodalausschüsse, die Pfarrgemeinde Wien, die ein Drittel des österreichischen Protestantismus umfaßt, Gustav Adolf-Stiftung, Evangelischer Zentralverein für innere Mission, der Evangelische Bund, die evangelische Frauenschaft, die evangelische Akademikergemeinschaft. Sie übermittelten dem Oberkirchenrat sofort eine Erklärung, in welcher der — allerdings erst nach unerhörtem Druck der abgetretenen Regierung Schuschnigg auf die Staatsbeamten, aus denen sich der Oberkirchenrat zusammensetzt — zustande gekommenen Erlaß des Oberkirchenrates scharfstens abgelehnt wurde.

Heute früh traten die vier evangelischen Superintendenten und die Vorstände der Lutherischen und reformierten Synodalausschüsse zusammen. Sie begaben sich dann zum Bundesminister für Unterricht Dr. Menghin.

Der Bundesminister für Unterricht hat auf Grund des Protestantenpatentes vom Jahre 1861 nach Anhörung der vier Superintendenten und Vorstände der Synodalausschüsse den bisherigen Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates Staatsrat Sektionschef Dr. Viktor Capejus und den Geistlichen Rat des Oberkirchenrates Hofrat Dr. Johann Melin über ihre vorgebrachte Bitte beurteilt. Auf Grund des Protestantenpatentes hat der Bundesminister für Unterricht Dr. Oswald Menghin den Parteigenossen Staatsanwalt Dr. Robert Kauer, Mitglied des obersten Parteigerichtes, mit den Geschäften des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates und den Parteigenossen Superintendenten Dr. Hans Eder mit den Geschäften des Geistlichen Rates des Oberkirchenrates mit sofortiger Wirksamkeit betraut.

### Gruß der Stadt Wien an Adolf Hitler

Die neue nationalsozialistische Führung der Stadt Wien hat an den Führer und Reichszkanzler des gesamten deutschen Volkes nach Linz a. d. Donau folgende Depesche gerichtet: In dieser erhebenden Stunde deutscher Schicksalsverbundenheit grüßen

## Von Scharnitz bis zum Brenner

München, 12. (D. N. B.) Die erste Abteilung der deutschen Wehrmacht hat unter dem unaufhörlichen Jubel der Bevölkerung in Seefeld Meldung erstattet. Allmählich wird es lebendiger an der Straße nach Innsbruck. Den Gebirgsjägern folgen SS-Kadetten, motorisierte MG-Abteilungen und Panzerabwehrgeschütze sowie weitere Formationen der SS-Bereitstellungstruppe. Immer wieder aufs neue schlägt der helle Jubel der deutschen Wehrmacht entgegen. Schutzpolizei und Gendarmerie haben alle Hände voll zu tun, um den Fahrzeugen eine Gasse durch die begeisterte Menge zu bahnen. Es ist ein erhebendes unvergeßliches Bild, das dieser überschäumende Empfang bietet. Man denkt zurück an jene Tage des Einmarsches in das Rheinland. Auch damals zogen Befreier in ein befreites Land. Jedes Auto mit einer deutschen Kennnummer, jeder SA-Mann, jeder politische Leiter ist Gegenstand begeisterter Begrüßungen.

In den Gasthäusern sind froh vereint nach mancher durchwachten Nacht deutsche Menschen, die diese Augenblicke als Feierstunde empfinden. Mustergültig ist die Disziplin, mit der sich die ganze Umwälzung vollzogen hat. Das Gesindel ist wie vom Erdboden verschwunden. Schußknirsches Moskauer Helfershelfer haben das Feld geräumt.

Die Hilfspolizei hat an den zur italienischen Grenze führenden Straßen Kontrollen und Sperren eingerichtet, damit nicht jene feigen Vögel, die jahrelang ein Volk wegen seines unbeirrbar festhaltens am Deutschtum knechteten und vergewaltigten, in letzter Minute entwischt.

Über Zirl rückt die deutsche Truppe weiter nach Innsbruck, wo ihr gegen Mittag ein gleich stürmischer Empfang zuteil wird. Unter Führung des Kommandeurs des Jägerregiments Oberstleutnant Tschöner, der sich als Offizier des Alpenkorps im Herbst 1917 bei der Erstürmung der Matka Tur den Pour-le-Merite erwarb, setzt sich nun eine kleine Abteilung, bestehend aus einem Zug leichter Maschinengewehre, Kraftschützen und Panzerabwehr durch die Ortshäuser Watzei, Steinach und Gries in Richtung auf den Brenner in Bewegung. Kurz nach den Truppen treffen zwei Grenzfürme der österreichischen SA und SS auf der Brennerhöhe ein.

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich das Eintreffen der ersten deutschen Soldaten an der österreichisch-italienischen Grenze. Die Kolonne nimmt zwischen dem österreichischen und dem italienischen Schlagbaum Aufstellung. Der Kommandeur des Infanterieregiments begibt sich mit seinen Offizieren an die italienische Zollstation, um den italienischen Befehlshaber an der Grenze zu begrüßen. Dabei führt er, wie das „Berliner Tageblatt“ ergänzend meldet, aus: „Ich habe den Auftrag von meiner vorgeetzten Stelle, mit einer kleinen Vertretung meiner Truppe mich hier an die italienische Grenze zu begeben. Hier erwartet mich ein höherer italienischer Offizier. Ich habe die Auszeichnung, dem italienischen Offizier zu versichern, daß alle diese Unternehmungen heute in einem durchaus kameradschaftlichen Gefühl vor sich gehen, in einem Geist, der den freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien und der beiderseitigen Armeen entspricht. Ich bitte Sie, diese Empfehlung dem Befehlshaber an der Grenze im Auftrag meines kommandierenden Generals zu übermitteln.“

wir Sie, unseren geliebten Führer, aus übervollen, dankbaren Herzen. Zur immerwährenden Erinnerung an diesen Tag und dem Geiste, der nunmehr die Stadt Wien besetzt, sichtbaren Ausdruck zu verleihen, hat die neue nationalsozialistische Führung der zweitgrößten deutschen Stadt dem Platz vor dem gotischen Rathaus den Namen „Adolf Hitler-Platz“ gegeben. Diesen Beschluß bitten wir als ersten Treuegruß unserer Stadt entgegenzunehmen zu wollen.

Heil Hitler!

L a h .

G r a z e n b e r g e r .

### General Milch in Wien

Staatssekretär General der Flieger Milch ist auf dem Flugfelde Alpern mit dem Sonderflugzeug „Walter von Bülow“ um 15 Uhr 15 Min. gelandet. Er wurde vom Präsidenten des öster-

In einer Antwort gab der italienische Befehlshaber seiner Bewunderung für das große deutsche Heer Ausdruck und erklärt, er sei glücklich über die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern.

### Am 12 Uhr 10 Min. in Linz

Linz, 12. Die deutschen Truppen sind um 11 Uhr 30 Min. in Ried im Innkreis, 11 Uhr 45 Min. in Waizenkirchen, um 11 Uhr 50 Min. in Gsering eingetroffen und in allen Orten mit großer Begeisterung begrüßt worden. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Um 12 Uhr 10 Min. mittags sind die ersten drei Panzerautos als Vortrupp in der Landeshauptstadt Linz eingetroffen, wo sie mit stürmischem Jubel empfangen wurden.

Schon stundenlang vorher war die zwei Kilometer lange Landstraße, die Hauptstraße der oberösterreichischen Landeshauptstadt, von Zehntausenden besetzt, die bei dem Eintreffen der ersten Wagen in ungeheuren Jubel ausbrachen. Auf die Panzerwagen regnete es Blumen, die Begeisterung überstieg fast die Freudeausbrüche bei den Aufmärschen der letzten Tage. Das Gros der Truppentransporte wird in Linz erst in den Nachmittagsstunden erwartet. Die Meldungen über den Durchmarsch der deutschen Truppen durch die westlichen Teile Oberösterreichs, das Innviertel, berichten überall über ungeheure Jubelausbrüche, über Verbrüderungsszenen und die alles übersteigende Begeisterung der Menge. Die „Linzener Tagespost“ hat mit der Proklamation des Führers und Reichszkanzlers Adolf Hitler eine kostenlose Extraausgabe (in der Auflage von zirka 50.000 Stück gemacht) die in einer halben Stunde gänzlich vergriffen war.

### Auf dem Marsch in die Steiermark

Graz, 12. Die Landeshauptmannschaft teilt mit: Das reichsdeutsche Heer ist auf dem Marsch in die Steiermark. Die Nationalsozialisten der Steiermark empfangen die Truppen aus dem Reich mit großer Begeisterung und großem Jubel, da sie uns Nationalsozialisten der Führer Adolf Hitler auf Ersuchen der nationalsozialistischen Regierung Österreichs gesendet hat. Die öffentlichen Gebäude schlagen mit der Staatsflagge und der Hakenkreuzfahne. Der Sicherheitsdirektor ordnete an, daß die militärischen Formationen und sämtliche Gliederungen der Bewegung Spalier zu stehen haben. Das Volk Deutschösterreichs flaggt und empfängt das deutsche Heer mit Blumen.

### Ein Freundschaftsbesuch motorisierter Truppen

Gestern 8 Uhr morgens haben deutsche motorisierte Truppen die deutsch-österreichische Grenze zu einem Freundschaftsbesuch überschritten. Zum Zeichen dieses großen Ereignisses, das von allen Deutschen Österreichs begeistert begrüßt wird, flaggt alles. Ehrenkompagnien sind den deutschen Truppen beigegeben. General Schilljowky hat die Armee angewiesen, die deutschen Kameraden auf das herzlichste zu begrüßen und der Waffenbrüderschaft und Volksgemeinschaft innigsten Ausdruck zu verleihen. Deutsche Flieger sind bereits über Wien eingelangt und kreisen zum Gruß über der Stadt.

Bereits in nächster Zeit wird ein Gegenbesuch des österreichischen Bundesheeres im besetzten Deutschen Reich stattfinden.

reichischen Aeroklubs R i n s k y und Vertretern der österreichischen Luftverkehrs-V. G. empfangen.

### Dr. Michinger - Leiter der Amtlichen Nachrichtenstelle

Wien, 12. Der bisherige Direktor der Amtlichen Nachrichtenstelle Hofrat Edmund Weber hat einen längeren Urlaub angetreten.

Die kommissarische Leitung der Amtlichen Nachrichtenstelle hat Dr. Gerhard Michinger übernommen.

### Heinrich Gustav Eichinger - Kommissarischer Leiter der Steyremühlbetriebe

Die kommissarische Leitung der Steyremühlbetriebe hat Heinrich Gustav Eichinger, der bekannte Herausgeber von „Eichingers Zeitungsbiens“ übernommen.